

Wahl der zweiten Fremdsprache

An die Eltern der Klassen 5 - mögliche Entscheidungshilfen

Französisch ist eine „lebende“ Sprache, die von über 200 Millionen Menschen weltweit gesprochen wird. Französisch lernen heißt, sich mit den Menschen in ihrer Muttersprache verständigen zu können, Land und Leute kennen zu lernen, sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu unserem Leben in Deutschland zu entdecken. Die Beschäftigung mit den Lebensverhältnissen des Nachbarlandes öffnet den Blick für andere Kulturen und Lebensmodelle. Diese interkulturelle Kompetenz stellt eine der wichtigsten Schlüsselqualifikationen in unserer globalisierten Welt dar.

Französisch ist die „Eintrittskarte“ zu einer der reichsten und interessantesten Kulturen der Welt. Mit dem Sprachunterricht verbunden ist ein Einblick in die geschichtlichen und kulturellen Gegebenheiten Frankreichs. Zudem ist Frankreich nicht weit: Das Gelernte findet für viele unserer Schüler unmittelbare Anwendung im Urlaub, bei Brief- und E-Mail-Kontakten oder beim Schüleraustausch mit Schülern unserer Partnerstadt Valence.

Wer Französisch spricht, wird später umso leichter Spanisch oder Italienisch lernen. Wie alle romanischen Sprachen hat auch Französisch seinen Ursprung im Lateinischen. Die Grammatik aller romanischen Sprachen ist sehr ähnlich, große Teile des Wortschatzes haben einen hohen Wiedererkennungswert. Daher eignet sich Französisch als Brückensprache par excellence. Im Unterricht stehen, wie in allen modernen Fremdsprachen, die Schulung kommunikativer Fertigkeiten wie Sprechen und Schreiben im Vordergrund. In Alltagssituationen, wie zum Beispiel Gespräche beim Einkaufen, in der Schule oder über Freizeitaktivitäten, wird das Sprachgefühl und die Ausdrucksfähigkeit trainiert. Wenn Ihr Kind Freude am Sprechen einer lebendigen Sprache hat, über Kreativität, Spontaneität und Phantasie verfügt und dazu die Bereitschaft mitbringt, sich intensiv mit der Fremdsprache zu beschäftigen, ist es im Französischunterricht richtig. Und nicht zuletzt ist Französisch eine sehr klangvolle Sprache!

Latein spricht vor allem Schüler an, die Freude am genauen Beobachten, Kombinieren und Analysieren haben. Der faszinierende „Baukasten“ der lateinischen Sprache bietet allen Tüftlern eine spannende Herausforderung und echte Erfolgserlebnisse und hilft, Sorgfalt, Genauigkeit und Konzentration einzuüben. Die lateinische Sprache ist ein entscheidender Träger der europäischen Bildungstradition:

Die Schülerinnen und Schüler begegnen all den bekannten Gestalten der Geschichte wie Alexander dem Großen und Caesar sowie den Helden der antiken römischen und griechischen Sage; dabei lernen sie Romulus und Remus ebenso kennen wie Herakles, Odysseus, Ödipus und den griechisch-römischen Götterhimmel. Wer Latein lernt, erhält einen umfassenden Einblick in die Lebensweise und Kultur sowie in die herausragenden Leistungen der Römer, die Europa bis heute prägen und die wir

heute noch bewundern: Thermen, Tempel und Aquädukte, Verfassung und Rechtswesen. In den lateinischen Texten werden geschichtliche, kulturelle, politische und philosophische Themen aufgegriffen – passend zur Altersstufe der Schülerinnen und Schüler. So fördert Latein von Grund auf ganz wesentlich die Allgemeinbildung.

Das Übersetzen aus dem Lateinischen schult die Ausdrucksfähigkeit im Deutschen, und wer die lateinische Grammatik gelernt hat, hat in der Grammatik des Deutschen keine Probleme mehr. Die sprachliche Schulung ist darüber hinaus sehr praktisch und nützlich, denn sie hilft, weitere Fremdsprachen leichter zu erlernen; das gilt ganz besonders für die romanischen Sprachen wie Französisch, Spanisch oder Italienisch. Und im Alltag können die Lateiner und Lateinerinnen viele Fremdwörter und Fachausdrücke wesentlich leichter verstehen, erlernen und sicher anwenden.

Am Ende der Klasse 10 wird den Schülerinnen und Schülern das Latinum zuerkannt, wenn mindestens die Note 4 erreicht wird. Für manche geisteswissenschaftliche Studiengänge ist das Latinum Voraussetzung, in jedem Fall aber sehr hilfreich.